

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Sadikoff

Alexis

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2611

~~1AR(2SHA) 661/65~~

P₅ 5



Günther Nickel
Berlin SO 36

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 3. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Schleswig-
Holstein -SK/NS -
z.H. v. Herrn KOK Schulz -o.V.i.A.-
23 K i e l
Mühlenweg 166 -Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt
5. JUNI 1964 *
Anlagen:
379/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

S a d i k o f f

Alexis

.....
(Name)

.....
(Vorname)

17.1.89 Erwhalen

Lübeck, Moislinger Allee 61b

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~leuten nichtis~~
~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Lübeck, Moislinger Allee 61 b

ist verzogen am -- nach --

Rückmeldung liegt - nicht - vor. --

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in --

beurkundet beim Standesamt -- Reg.-Nr. --

Die gesuchte Person ist vermißt seit --

Todeserklärung durch AG --

am -- Az. --

Sonstige Bemerkungen:

Pensionär - Hauptmann a.D.

LKPA Kiel

-SK/NS- Tgb.Nr. 379/64

Kiel, den 11.6.64

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 13.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S a d i k o f f , Alexis**
 Place of birth: 14.1.89 Eschleben (Letland)
 Date of birth: 14.1.89
 Occupation: ~~Übersetzerin~~
 Present address:
 Other information:

1200507

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	✓	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

IV A 1 b / IV B 2 a

1) Unterlagen ausgew. - Foliokop. angef. -

2) Teil. Buch KSHH, Seite 25

V
4/9.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name (auch Geburtsname) **S a d i k o f f** Vorname: **Alexis**
 Geburtstag: **17.1.89** Geburtsort: **Erzählen** Letzter Wohnort: **Riga**
 Heiratsdatum: **led.** Kinder: **0** Davon lebend: **0** Staatsang.: **lett.** Rel.: **orth.** Beruf: **Privatlehrer fr. Offizier**

Vorgeschichte: *1904 Blutdruckoperation - Hypertension, mehrere Krämpfe, besonders bei r. Brust. Keine Operation. Befund.*

sauber	Impfung: Datum: Pocken <i>n. 7</i> Typhus <i>2/10</i> Ruhr <i>2/10</i>
schmutzig	
Ungeziefer	
Hautauschlag	

Größe: **180** cm Gewicht: **74** kg **asiatisch** schlant - muskulär - **rand** - fettleibig **10. II.**

Brustkorb: gewölbt - flach - gut / schlecht beweglich - rachitisch **U. N. Grund**
 Haltung: aufrecht - gebeugt - schlaff **Befund**
 Herz: **Ebc.?** **Lu.**

Lunge: **Trachom?**
 Leib: *10. B.* Hernien **Zusammenfassendes Urteil:**

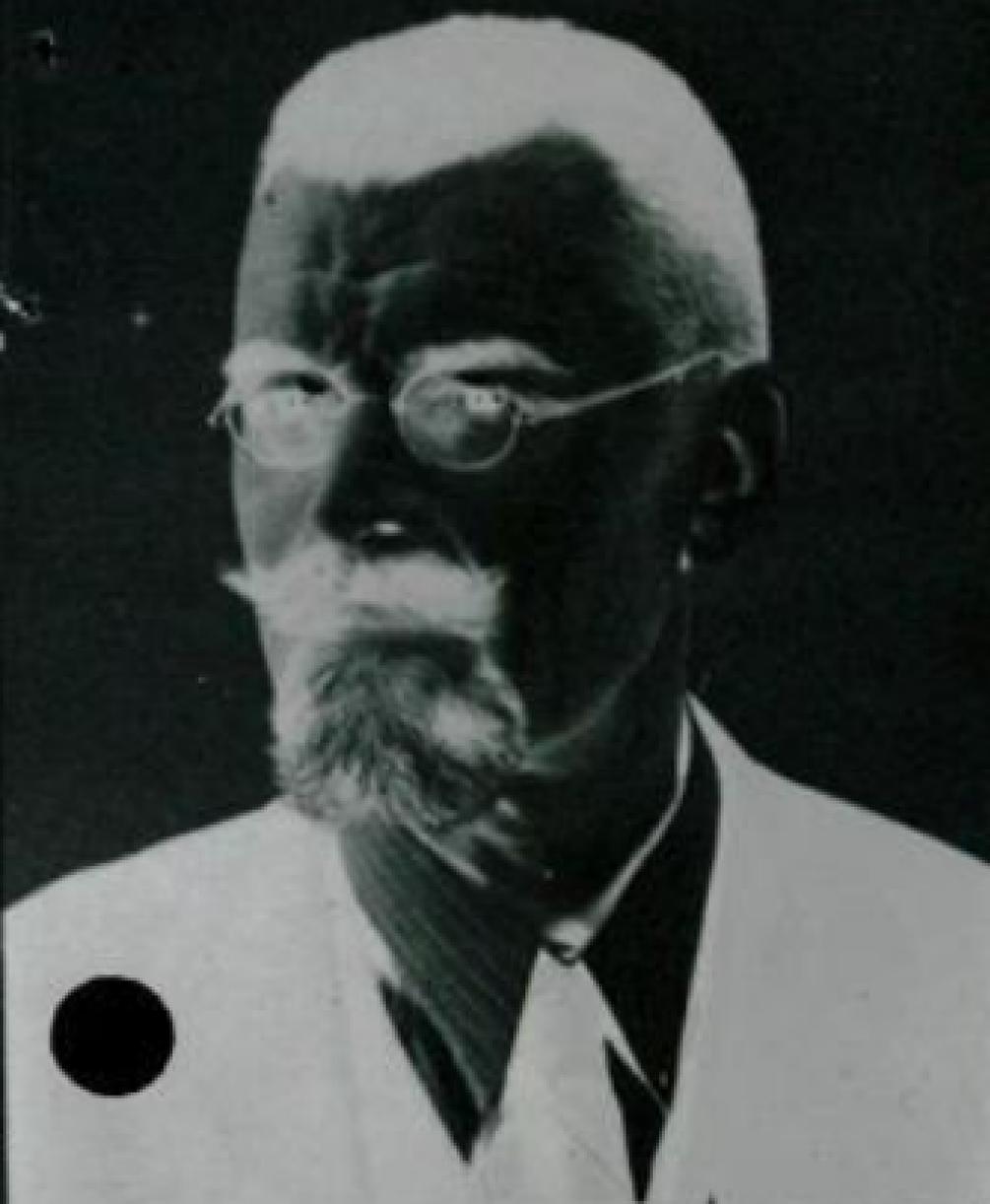
Gliedmaßen: Krampfadern - Plattfüße - Wirbelsäulenverkrümmung **Urin: 6**
 Sonstige auffällige Befunde: *Trichias* **3** **Ku & Gruppe** *intelligent*

Nerven: **Einsatzfähigkeit: voll - beschränkt - nicht**
 Sinnesorgane: **Schwere - mittelschwere - leichte Arbeit - im Stehen - im Eigen - im Freien -**
 Zähne: *Sammet* **in geschlossenen Räumen - fortgesetzt - mit Unterbrechung**

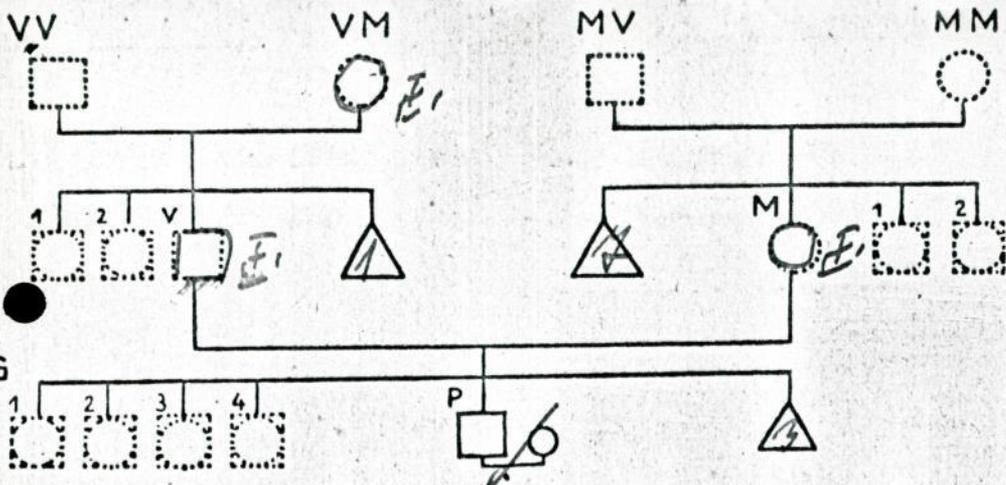
Narben: **im Beruf: voll** *W. B.*
 Unterschrift des Arztes



300368

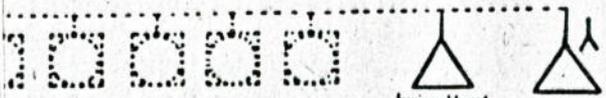


300368



V oder M } *Widwe*
 Mädchenname *Wagner*, geb. *Koeps*

Sohn
 1. *Wagner*
 2. *Koeps*
 3. *Widwe Koeps*



Angabe über Erbkrankheiten

V. nur an Gift erkrankt.



C/1410

J. Wagner
 Unterschrift der Bürgererin

Abschrift der Einbürgerungsurkunde

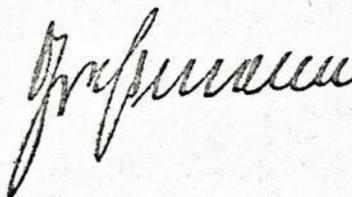
Der
er Alexis Sadikoff

in , geboren am 1
Berlin 17. Januar 889

in , hat mit dem Zeitpunkt der Aushändigung
Erwahlen/Lettland
dieser Urkunde die deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit) durch Ein-
bürgerung erworben. Die Einbürgerung erstreckt sich nicht auf Familienangehörige.

..... , den 19
Berlin 10. Juni 42

I.A.



Ausgehändigt am
J. u.

frei
Tgb.-Nr.
300368/XIV

Em.

Vermerk

S a d i k o f f war nach den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 sowie nach der Ostliste Angehöriger von IV A 1b, bzw. IV A 1 (Kommunismus, Marxismus, Kriegsdelikte, illegale und Feindpropaganda). In der Liste der Leih-Verausgaben, S. 153 (Jan./ März 1943) wird er für IV D 5 (Besetzte Ostgebiete) benannt.

Nach der Seidel-Aufstellung gehörte er IV B 2 a (Osteuropa), dem Nachfolgereferat für IV D 3 im Jahre 1943 an.

Aus den DC-Unterlagen ist nur zu entnehmen, dass S a d i - k o f f am 10.6.42 seine Einbürgerungsurkunde erhielt. Er war vorher Lette.

B., d. 17. Febr. 1965



V.

✓ 1) Als H.R. - Sache einbringen

✓ 2) Als H.R. - Sache weglegen
(Der Beklagte hat sich während seiner
in der gerichtlichen Tätigkeit als Werk. nicht
in Mitleid)

Q 22.2. 3)

Herrn Assessor Scherer der

Herrn H. H. Herrmann Assessor

Herrn H. J. H. Wenzel

} d. f. d. H. (Reize!)
Jahr. 242.

BK 18/2

17. FEB 1985

W

Amtsgericht, Abt. 27
- 27 AR 252/65 -

Lübeck, den 25. Juni 1965

Gegenwärtig:
Amtsgerichtsrat Kröger
als Richter,
Justizangestellte Weichert
als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle

In der Ermittlungssache

gegen Nosske u.a.

wegen Verdachts des Mordes bzw. Bei-
hilfe zum Mord

erschien bei Aufruf

der Zeuge Sadikoff.

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Verneh-
mung vertraut gemacht, zur Wahrheit ermahnt, über
die Bedeutung des Eides sowie über die straf-
rechtlichen Folgen einer uneidlichen falschen
oder unvollständigen Aussage belehrt und sodann
wie folgt vernommen:

Zur Person:

Ich heisse Alexis Sadikoff, bin 76 Jahre alt,
Berufsoffizier, wohnhaft in Lübeck, Königstr.
98/102,
i.ü.v.

Zur Sache: Ich war damals im Umsiedlerlager bei Gifhorn. Das Gut hiess
Triangel. Es kam ein Zivilist, der suchte jemanden, der
russisch konnte. Ich wurde dann im Herbst 1941 dienstver-
pflichtet. Mir wurde gesagt, ich solle zum Innenministerium
nach Berlin. Als ich dann in Berlin war, sah ich, wo ich
hingekommen war, nämlich ins Reichssicherheitshauptamt.
Ein Zurück gab es da nicht mehr. Ich wollte sogar zur Wehr-
macht, aber ich wurde UK gestellt. Ich war in der Abteilung,
wo die schriftlichen Sachen ausgewertet wurden, die aus Russ-
land kamen. Ob es das Referat IV D 5 war, bei dem ich be-
schäftigt wurde, kann ich heute nicht mehr sagen. Ich war
immer nur in demselben Referat. Im Februar 1945 bin ich
dann mit dem Amt auch noch nach Hof gekommen, das war in
einem Dorf, wo wir untergebracht waren.

Die Sachen, die da kamen, waren in russischer Sprache. Die
musste ich sichten. Wo es erforderlich war, musste ich auch
übersetzen. Es handelte sich um Papiere, die in Russland
erbeutet waren. So erinnere ich mich z.B. an eine Kiste
mit Schriftstücken, die von der Ausbildung der NKWD in
Russland handelte. Da war auch mal ein Buch über eine Pflanze,
das übersetzt werden musste. Die sollte wohl evtl. im Reich
angebaut ~~were~~ werden. Von deutschen Dienststellen habe ich
keine Berichte in Händen gehabt.

Wir hatten unsere Arbeitsstellen „auch“ nicht im RSHA-Gebäude,
sondern wohnten privat. Wenn ich „wir“ sage, so meine ich
andere Übersetzer und junge Mädchen. Ich habe während
meiner Tätigkeit für das RSHA von Judenerschiessungen, Juden-
verteibungen und Tötung von Fremdarbeitern nie etwas gehört.
Ich habe lediglich die Juden mit ihrem Stern herumgehen sehen.
Mein Vorgesetzter war der Polizeirat Fumy. Das war ein sehr
anständiger Mensch.

Ich habe mich nur um meine Übersetzungen gekümmert. Daher habe ich nur wenig von anderen Dingen gehört. Mir stand die ganze Sache sowieso bis zum Hals. Ich kann daher auch nicht sagen, ob Vertreter des Ref. IV D 5 an den fraglichen Kommando,tabbesprechungen teilgenommen haben.

Was die anderen Leute in dem Referat gemacht haben, wo ich eingesetzt war, weiss ich nicht. Ich kann daher auch nicht sagen, inwieweit das Referat IV D 5 bei der Entgegennahme und Auswertung der Tätigkeitsberichte und Meldungen der Einsatzgruppen und Einsatzkommandos sowie bei der Herstellung der Meldungen aus den besetzten Ostgebieten tätig geworden ist.

Ich habe an sich Philologie studiert und in Russland das Gymnasium besucht. Zur Zarenzeit habe ich in Petersburg die Universität besucht. Ich beherrsche die russische Sprache genau so gut wie die deutsche Sprache.

Es war damals nicht üblich, viel zu reden. Wenn jemand mal nicht da war und wiederkam, so fragte man nicht, wo er gewesen war. Dazu kommt, dass ich mich besonders zurückgezogen habe, weil mir meine Tätigkeit nicht behagte. Ausserdem bin ich immer schon ein Einzelgänger gewesen.

Ich weiss auch nichts von Sonderbehandlungen von Fremdarbeitern anlässlich verbotenen Geschlechtsverkehrs.

Mir ist lediglich bekannt, dass die Russen damals in Lagern untergebracht waren. Ich bin griechisch-orthodox und auch damals in die Kirche gegangen. Da habe ich russische Fremdarbeiter, Männer und Frauen, in der Kirche gesehen. Die müssen doch daher freien Ausgang gehabt haben.

Ich weiss wirklich nichts von Verschleppungen und Tötungen von Juden, Russen oder anderen Menschen.

Ich weiss nur, dass Herr Fumy unser Chef war. Er hatte immer schriftliche Sachen zu machen. Was er da machte, wusste ich nicht. Eine Zeitlang war stellvertretend für Fumy ein Herr Thiemann da. Das war nur für ein paar Wochen. Ob Thiemann sich mit "Th" schreibt, weiss ich nicht genau. Sein Vorname war komisch und selten. Es könnte "Job" oder so ähnlich gewesen sein. Wo er geblieben ist, weiss ich nicht. Ich glaube, er war Oberregierungsrat.

Der auf Bl. 76 des Beiheftes genannte Krüger hat mich aus dem Umsiedlerlager damals geholt. Der hatte mich vorher auch noch examiniert.

Mir sind die Namen Bl. 76 und 77 des Beiheftes Nr. 186 - 198 bekanntgegeben worden. Ich erinnere mich nur an die bereits genannten Krüger und Fumy. Auch der Name Gründling kommt mir so bekannt war, dass ich meine, er könnte wohl im Referat gewesen sein. Aber Näheres weiss ich von ihm auf keinen Fall.

Aus einem Gespräch habe ich damals einmal gehört, dass man nicht wusste, wo man die Dolmetscherabteilung, d.h. genauer gesagt die Übersetzerabteilung, unterbringen sollte. Da sind wir von der Übersetzerabteilung einfach an das Referat IV angeklebt worden, ohne dass wir sonst etwas mit dem Aufgabenbereich dieses Referates zu tun hatten.

Man war damals ja auch ganz anders als das Regime eingestellt. Wir spürten auch, dass wir das Vertrauen der NS-Meute nicht voll hatten. Man ist auch nie an mich herangetreten, in die Partei einzutreten. Aus diesen Umständen heraus ist es vielleicht ver-

ständig, dass ich von den Vorgängen, die Gegenstand des Ermittlungsverfahrens sind, nichts weiss.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben:

1 AR (RSA) 661/65

V.

1.) Vermerk:

- a) Lt. fernschriftlicher Auskunft der Kripo Lübeck vom 25. Juli 1968 soll Alexis S a d i k o f f am 20. Januar 1968 in Bad Schwartau verstorben sein. Sein Tod soll beim Standesamt Bad Schwartau Kreis Eutin unter der Reg.Nr. 11/68 beurkundet worden sein.
- b) Vom Standesamt Bad Schwartau habe ich heute mit Formular eine Todesurkunde erfordert.

2.) 1.9.1968

Berlin, den 15.8.1968



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
1 AR (RSHA) 661/65

1 Berlin 21, den 15. August 1968
Turmstraße 91

Postfach 55 01 11 App. 1309



2	7	Anliegen
		Abschriften
		DM Kost M.

An das
Standesamt

Bad Schwartau
Kreis Eutin

19. Aug. 1968
22. AUG. 1968

In dem Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes bitte ich um Übersendung einer beglaubigten Abschrift der Sterbebucheintragung betreffend

Alexis S a d i k o f f
geboren am 17. Januar 1889 in Erwahlen / Lettland
verstorben am 20. Januar 1968

Soweit hier bekannt, soll der Tod dort unter der
Reg.Nr. 11/68 beurkundet sein.

~~Sofern dort noch weitere Unterlagen über den Tod des Oben-
genannten (Sterbefallanzeigen, Totenschein u.ä.) vorhanden
sind, bitte ich, mir davon je 1 beglaubigte Ablichtung zu
übersenden.~~

Im Auftrage.
Schmidt
(Schmidt)
Staatsanwalt

Standesamt Bad Schwartau

Bad Schwartau, den 19. August 1968

Ur.

mit der erbetenen Abschrift des Sterbeeintrages für Alexis Sadikoff
wieder zurückgesandt.

Der Standesbeamte
i.V. *Röper*
(Röper)

Sch

Beglaubigte Abschrift aus dem Sterbebuch

des Standesamts Bad Schwartau

Nr. 11

Bad Schwartau, den 22. Januar 1968

Der Hilfslehrer außer Dienst Alexis S a d i k o f f, -/-
griechisch-orthodox, -/-
-/-

wohnhaft in Lübeck, Königsstraße 98/102, -/-
-/-

ist am 20. Januar 1968 -/- um 15 Uhr 15 Minuten
in Bad Schwartau, Kreis Eutin, im Agnes-Karll-Krankenhaus, -/-
verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 17. Januar 1889 -/-
in Erwalen/Kurland. -/-

Der Verstorbene war nicht verheiratet. -/-
-/-
-/-

Eingetragen auf mündliche - ~~schriftliche~~ - Anzeige des Tischlermeisters - - - - -
Ernst Piele, wohnhaft in Lübeck, Königsstraße 76, -/-
-/-

~~persönlich bekannt, - ausgewiesen durch~~ Er erklärte, von dem Sterbefall aus -
eigenem Wissen unterrichtet zu sein. -/-
-/-
-/-

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

- - - Ernst Piele - - - - -

Der Standesbeamte

- - - i.V. Röper - - - - -

Die Übereinstimmung der Abschrift mit dem Eintrag im Sterbebuch wird hiermit beglaubigt.



Bad Schwartau, den 19. August 1968

Der Standesbeamte

i.V.

V.

1.) Vermerk:

Der ehemalige Dolmetscher im RSHA - Amt IV - Alexis
S a d i k o f f ist laut Sterbeurkunde des Standesamtes
Bad Schwartau am 20. Januar 1968 verstorben. Sein Tod
ist dort unter der Reg.-Nr. 11/1968 beurkundet.

2.) Sterbeurkunde nebst Anlage zum PH Sadikoff nehmen.

3.) Kartei berichtigen.

4.) Herrn AL 5 m.d.B. um Kenntnisnahme und zwecks Umlaufs.

5.) Wieder weglegen.

10. Sep. 1968

*zu 3) ed
9.9.68 R*

Berlin, den 20. August 1968

